

Trockenen Farben mit Hilfe von Wasser Leben eingehaucht

Ausstellung: Werke von Beate Münch im Rathaus

EICHENBÜHL. Über großes Interesse bei ihrer Vernissage zur Eröffnung ihrer Ausstellung am Donnerstagabend im Sitzungssaal des Rathauses freute sich die Eichenbühler Hobbymalerin Beate Münch. Blumen und Landschaftsbilder prägen das Bild der Ausstellung der 1963 in Eichenbühl geborenen Künstlerin. Ihre Leidenschaft der Aquarellmalerei entdeckte sie 2001. Zunächst unter Anleitung von Künstlerin Petra Strätz entwickelte sie bald schon ihren eigenen Stil.

Sie arbeitete zunächst mit Aquarell- und Acrylfarben. Experimentell kamen auch verschiedene Materialien dazu, die sie in ihre Werke einarbeitete. Doch sie kehrte bald wieder zur Aquarelltechnik zurück. »Es ist faszinierend, wie man trockenen Farben mit Hilfe von Wasser Leben einhauchen kann«, meint die Künstlerin zu ihren Ambitionen.

Landschaftsbilder und prägnante Zeitzegen eines Orts gehören ebenso

zu ihrem Repertoire wie das Arrangement von Blumen. Das Hauptaugenmerk liegt mittlerweile in der Bildgestaltung auf Keilrahmen. Auf Airbrushfarben als Farbmittel umgestiegen, entstehen wunderschöne, farbenfrohe, filigrane Einzelportraits verschiedener Blumen und Ensembles.

Die Ausstellung ist bis 30. Juli während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und morgen, während des Markttags, von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Im Rahmen der Vernissage zeichnete Bürgermeister Günther Winkler drei Eichenbühler Nachwuchskünstler aus. Alexander Busse (sieben Jahre) und Hakan Özken (15 Jahre) wurden für den zweiten beziehungsweise dritten Platz beim diesjährigen Schäffler-Preis mit einem kleinen Präsent geehrt. Den zweiten Platz beim Jugendkulturpreis sicherte sich erneut Severin Schlegel (14 Jahre) und erhielt ebenfalls ein Geschenk.

hack



Die Vernissage zur Ausstellung von Werken der Eichenbühlerin Beate Münch lockte viele Kunstinteressierte ins Rathaus.

Foto: Helga Ackermann